

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A., (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf**

Sommersemester 2023

## DIENSTAG

### Seminar *Arte Povera* – ihre Genese in den 1960er Jahren im internationalen Kontext von Minimal, Process oder Conceptual Art

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Dr. des. Sabine Weingartner

**Raum** E.O1.23, E.O2.29 (02.05., 13.06.), Akademiestr. 2

**Zeit** Dienstag 12.00–14.00 Uhr, Beginn: 25.04.2023

**Kontakt** weingartner@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Unter dem Label *Arte Povera* fand eine Gruppe italienischer Künstler\*innen Eingang in die jüngere Kunstgeschichte, deren Zusammenschluss sich aus einer dichten Folge von Ausstellungen in Norditalien zwischen 1966- und 68 ergab. Eine kanonische Aufstellung der Beteiligten erfolgte zeitversetzt mit der „Wiederentdeckung“ der Strömung in den 1980er Jahren. Einige der Künstler\*innen hegten jedoch von Beginn an ein ambivalentes Verhältnis zur Gruppenidentität, manche waren zunächst eng mit der Bewegung verbunden, entwickelten sich jedoch früh in eine andere Richtung oder wurden gar nicht oder erst später in den Kanon aufgenommen. Kurz gesagt: Der *povere* Kunstbegriff ist fluide und bezieht sich nicht auf eine fixe Personenkonstellation und ein eindeutiges ästhetisches Programm. Diese Tatsache muss nicht zuletzt unter den Vorzeichen der sich zunehmend vernetzenden Kunstwelt der 1960er Jahre verstanden werden, denn ästhetische und intellektuelle Transfers verliefen nun verstärkt in einem größeren geografischen Kontext.

Als Charakteristikum der *Arte Povera* (und anderer Strömungen mit verwandten Anliegen in Europa oder den USA) kann festgehalten werden, dass sie den konventionellen (kapitalistischen) Ausstellungsbetrieb kritisch in Frage stellte. Dies geschah im Rahmen einer weitestgehend installativen und prozessorientierten Kunst. Im Seminar werden wir die einzelnen künstlerischen Strategien anhand ausgewählter Positionen diskutieren: Giovanni Anselmo, Alighiero Boetti, Pier Paolo Calzolari, Mario Ceroli, Luciano Fabro, Piero Gilardi, Jannis Kounellis, Mario Merz, Marisa Merz, Ugo Nespolo, Giulio Paolini, Pino Pascali, Giuseppe Penone, Gianni Piacentino, Maria Pioppi, Michelangelo Pistoletto, Emilio Prini oder Gilberto Zorio.

### Seminar *Der Kanon im Keller / Zeitschrift „colophon“ #5, AdBK in Kooperation mit der LMU*

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09)

Niklas Wolf, M. A. / Helene Roth (LMU)

**Ort** Bildarchiv, Institut für Kunstgeschichte der LMU, Zentnerstr. 31

**Zeit** Dienstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 25.04.2023, Raum 104 im Bildarchiv, Institut für Kunstgeschichte der LMU, Zentnerstr. 31

**Kontakt** niklas.wolf@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Wie kann der Kanon aus dem Keller geholt werden, welche Rolle spielen Dias bei dessen Konstruktion und Vermittlung, wie kann er durch zeitgenössische künstlerische Arbeit hinterfragt und aufgebrochen werden? Diesen Fragen wird in der fünften Ausgabe von „colophon. Magazin für Kunst und Wissenschaft“, einem publizistischen Kooperationsprojekt zwischen der Akademie der Bildenden Künste und dem Institut für Kunstgeschichte der LMU, nachgegangen werden. Sowohl an der LMU, als auch an der AdBK gibt es umfangreiche Dia-Sammlungen. Diese Diatheken sind über Jahrzehnte entstanden, meist konzipiert von individuellen Positionen der Dozierenden und ergo Teil der Geschichte und Methodik der Fächer. Eingesetzt wurden solche Sammlungen, die heute im Wortsinn in den Kellern der Institutionen verstauben, als Lehrmaterial in den Seminaren und zur Einübung des vergleichenden Sehens. Sie weiteten auch (sehr eingeschränkt) den Blick auf das, was damals als Teil einer global orientierten Kunstgeschichte verstanden wurde, lange bevor entsprechende Terminologien zur Verfügung standen.

Mit Blick auf gegenwärtige Tendenzen zur Dezentralisierung von Kunst und Kunstgeschichte (#globalarthistory) und unter Berücksichtigung von Medien- und Institutionsgeschichte(n) wird sich die Übung *Der Kanon im Keller* die beiden Diatheken genauer ansehen, kanonisierende Bildprozesse von Kunst und Kunstgeschichte kritisch hinterfragen. Die praktisch angelegte Übung wird dabei auch über technische und methodische Aspekte der fotografischen Reproduktion bzw. den kanonisierenden Blick durch die Kamera reflektieren.

Die studentischen schriftlichen und künstlerischen Beiträge werden in der fünften Ausgabe des Heftes „colophon. Magazin für Kunst und Wissenschaft“ veröffentlicht werden. Das Heft entsteht in Kooperation mit Studierenden des Instituts für Kunstgeschichte und der Akademie der Künste und wird von Helene Roth (LMU) und Niklas Wolf (AdBK) geleitet. Die Studierenden erarbeiten und produzieren dabei ihre eigenen schriftlichen, fotografischen, künstlerischen Beiträge, machen sich mit dem Entstehungsprozess bis zum Druck des Magazins vertraut, das am Ende des Semesters im Rahmen einer Ausstellung gelauncht werden wird. Neben der Arbeit am Heft und mit den Dias werden unterschiedliche Workshops (Druck- und Fotoworkshop), Exkursionen in Museen und Gastvorträge Inhalte des Seminars vertiefen. Um eine möglichst große Offenheit / Kreativität der Beiträge zu gewährleisten, wird auf feste Rubriken und Formate verzichtet. Auch werden explizit Bild- und experimentelle Beiträge unterstützt, um Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Arbeit nicht auf das Format des geschriebenen Textes festzulegen. Mehr zu „colophon“ unter: <https://colophon-magazin.de> und auf Instagram @c\_o\_l\_o\_p\_h\_o\_n. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft und Freude an hochschulübergreifender Gruppenarbeit und dem Austausch über die eigene und die Arbeit anderer.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A. (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf**

## DIENSTAG

### Seminar Arbeit ausstellen

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09 und Modul D.05.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél

**Raum** E.EG.28, E.O1.23 (30.05), Akademiestr. 4

**Zeit** Dienstag 17.00–19.00 Uhr sowie eine Filmreihe zu „Arbeit sichtbar machen“, 19.00–21.00 Uhr, Beginn: 25.04.2023

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Der französische Künstler und Theoretiker Daniel Buren beschäftigte sich um 1970 in einem Aufsatz mit der Krise des Ateliers und kam zu dem Schluss, dass dieser besondere Ort für das Verständnis von Kunst so wichtig sei, dass er ausgestellt werden müsse. Er definierte das Studio dabei als „Rahmen, Einfassung, Sockel“ und ausdrücklich auch in struktureller Hinsicht als „Macht, Kunstgeschichte, Ökonomie, Markt“. Das heißt, diese Produktionsstätten verweisen neben dem Schaffensprozess auf den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext. In diesem Sinne möchte dieses Seminar eine Atelierkritik betreiben und sich künstlerischen Verfahren zuwenden, die – wie es Friederike Sigler gezeigt hat – „Arbeit sichtbar machen“. Im Mittelpunkt der Analyse stehen die Räume der Kunst und mit ihnen verbundene Selbstdarstellungen, Rollen und Mythen seit dem langen 19. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Fallbeispiele vom Malerfürst bis zu Post-Studio-Artists werden wir traditionelle Konzepte von (künstlerischer) Arbeit – sowie die Kritik der damit verbundenen Vorstellungen von Subjektivität und Autorschaft durch feministische und queere Ansätze – diskutieren. Wie verändern sich die Beziehungsweisen zu Arbeit mit dem Übergang von industrieller Arbeit in die neoliberalen Dienstleistungsgesellschaften? Wie werden die komplexen Zusammenhänge, aber auch die Schattenseiten von Arbeit durch Künstler\*innen thematisiert? Das Seminar wird begleitet von einer Filmreihe mit Werken von u. a. Chantal Akerman, Charlie Chaplin, Claire Denis, Harun Farocki und Dsiga Wertow.

## MITTWOCH

### Pflichtseminar für Examenskandidat\*innen der Kunstpädagogik

(Kunstpädagogik Modul D.07.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübél / Sarah Sigmund, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.O1.23, Akademiestr. 4

**Termine** 26.04.2023 10.00–11.30 Uhr sowie weitere Termine nach Vereinbarung

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich.

Das Kolloquium dient der Vorbereitung der schriftlichen Klausur im September 2023 im Rahmen des Ersten Staatsexamens.

### Ateliergespräche

Offener Dialog

Prof. Dr. Dietmar Rübél

**Ort** nach Vereinbarung

**Zeit** Mittwoch 18.00 Uhr... Ende offen, Beginn: 26.04.2023

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

Ateliergespräche dienen der Präsentation und gemeinsamen Diskussion laufender oder in Planung befindlicher künstlerischer Projekte. Ziel ist eine kritische Reflexion und Klärung der eigenen Arbeit. Zur Sprache kommen sollten dabei historische Horizonte wie aktuelle Kontexte, einschließlich der eigenen Arbeitsbedingungen. Denn, zeitgenössische Kunst wird bestimmt von komplexen Diskursen, deren Durchdringung ein geschärftes Theoriebewusstsein erforderlich macht. Die Initiative zu den Gesprächen geht gleichermaßen von Studierenden wie Lehrenden aus. Die Gruppenzusammensetzung, von einem Dialog oder hin zu einer kleineren Gruppe, wird von den Studierenden bestimmt. Ort und Zeit werden gemeinsam festgelegt.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A. (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.

Lehrbeauftragte Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf

## MITTWOCH

### Seminar Phallic, toxic, queer. An Introduction to Concepts of Masculinity in Contemporary Art

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09)

Clara Lauffer

**Raum** E.O2.29, A.EG.01 (31.05.), E.ZG.04 (14.06.), Akademiestr. 2, 4

**Zeit** Mittwoch 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 26.04.2023

**Kontakt** clara.lauffer@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

The study of masculinity has gained significant attention in recent years, both within and outside art history. This introductory seminar will explore the complex ways in which masculinity has been represented, performed, and (de)constructed within US-American art from 1950 to today. From the rethinking of traditional models of masculinity in the works of black feminist author bell hooks to the queering of masculinity put forward by theorists like David Gauchet and Jack Halberstam, the course will cover a range of diverse perspectives. Works by male-identifying artists (Wolfgang Stoerchle, Robert Longo, and Robert Mapplethorpe), as well as representations of masculinity in queer culture (Physique Pictorial, Catherine Opie) will be examined, to gain a better understanding of how these artists have challenged and expanded masculinity. The seminar provides students with the chance to engage in critical discussions about masculinities and to deepen their understanding of the role of masculinity in art.

## DONNERSTAG

### Vorlesung Herstory. Eine andere Geschichte der Kunst

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.02.09 und Modul D.03.09)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Raum** Historische Aula, E.O2.29 (15.06.), E.O1.23 (29.06., 06.07.), Akademiestr. 2, 4

**Zeit** Donnerstag 14.00–16.00 Uhr, Beginn: 27.04.2023

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Nachdem 1969 auf der Whitney Biennale nur acht Frauen aber 135 Männer ausgestellt wurden, formierte sich in New York *Wut WAR: Women Artists in Revolution*. 1971 publizierte Linda Nochlin den Essay „Why have there been no great women artists?“ und im Jahr darauf eröffneten Judy Chicago und Miriam Schapiro in Los Angeles das *Womanhouse*. Damit begann auch in anderen Teilen der Welt ein Jahrzehnt feministischer Kunst. Trotzdem sollte immer wieder daran erinnert werden, Kunstgeschichte zu erweitern und zu diversifizieren. Die Vorlesung widmet sich aus dieser Perspektive künstlerischen Praktiken jenseits geschlechtsspezifischer Begriffe wie „Altmeister“ und stellt Erklärungsmodelle für diesen gesellschaftlich verankerten Sexismus vor. Dabei fokussiere ich ausschließlich Werke von Künstlerinnen und Künstler\*innen – von Sofonisba Anguissola und Artemisia Gentileschi über Elisabeth Vigée-Lebrun und Angelika Kauffmann oder Tarsila do Amaral und Hannah Höch bis Otobong Nkanga und Mika Rottenberg. Die Vorlesung über Künstlerinnen soll nicht der Festschreibung von Geschlechterordnungen und -differenzen dienen, sondern es gilt, solche universalen Erzählungen zu kritisieren. Dabei ersetzen oder ergänzen Ausnahmefrauen nicht einfach die Geschichte großer „Meisterwerke“, vielmehr werden Felder jenseits patriarchaler Strukturen in den Blick genommen. So schließt eine partielle Perspektive auch ein, den eigenen Standpunkt als Professor für Kunstgeschichte an einer Kunstakademie in Europa zu reflektieren. Verschiedene Konzepte, Rollen und Verfahren sollen helfen, den Überblick über fünfhundert Jahre Kunstproduktion zu strukturieren – von Maskerade, Posing und Witchcraft über Göttinnen, Body Art und Involutionen bis zur Sichtbarmachung von Care Work, Solidarität und Revenge.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübél

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen **Magdalena Becker, M. A., (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.**  
Lehrbeauftragte **Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf**

## DONNERSTAG

### Seminar FIELD STUDIES – zu Besuch bei Akteur\*innen der Münchner Kunstszene

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09)

Swantje Grundler

**Ort/Treffpunkt** für die Stadtspaziergänge wird nach Anmeldung bekannt gegeben

**Zeit** Donnerstag 14.00–17.00 Uhr, Beginn: 27.04.2023 (14-tägig)

**Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl** 15

**Kontakt** swantje.grundler@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

«The task of curating is to make junctions, to allow different elements to touch.»

Hans-Ulrich Obrist

Die Literatur zum Thema «Kuratorische Praxis» ist inzwischen überwältigend – wir haben sie im Gepäck und machen den Reality Check: in Exkursionen zu aktuellen Ausstellungen in München erforschen und erfragen wir aktiv das Verhältnis zwischen Künstler\*innen und Kurator\*innen. Wer ist Autorin? Wer Herausgeber? Was leistet das Display? Was kommuniziert? Was sind die Freiräume, was die Verbindlichkeiten einer öffentlichen Institution oder einer privaten Galerie? — Dialoge mit Museumsdirektoren, Kuratorinnen, Galeristen und Ermöglicherinnen. Alle Teilnehmer\*innen stellen im Laufe des Seminars selbst eine Ausstellung vor, die für sie besonders beeindruckend oder besonders ärgerlich war.

### Seminar Analoge Fotografie im digitalen Zeitalter II

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09)

Prof. Dr. Rudolf Herz

**Raum** E.01.23, Akademiestr. 2

**Zeit** Donnerstag 16.00–18.00 Uhr, Beginn: 27.04.2023, 14tägig

**Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl** 12

**Kontakt** rudolf.herz@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Der Digitalisierung ist alles unterworfen. Oder doch nicht? Wie steht es mit der analogen Fotografie? Damit ist nicht nur die Tatsache gemeint, dass sich bei einigen Künstler\*innen analoge Techniken neuer Beliebtheit erfreuen, sondern unser Bildgedächtnis zum guten Teil auf analogen Fotografien beruht. Wie sieht die heutige Praxis in (Kunst-)Museen, historischen Bildarchiven und Bildagenturen aus? Welche ästhetischen Erfahrungen kann man im direkten Umgang mit historischen Original-Fotografien machen? Erfahrungen, die sich der Digitalisierung verweigern?

Wir besuchen Museen, Bildarchive und Bildagenturen in München.

Angedockt an das Münchner Seminar ist eine Exkursion nach Berlin (13. – 15. Juni 2023), die Xenia Bojcov und Ulrich Schmitt initiiert haben. Auf dem Programm stehen der Besuch von Ausstellungen und das Gespräch mit Kuratoren, Fotografen und Künstlern.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A. (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.  
Lehrbeauftragte Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf

## BLOCKSEMINARE

### Blockseminar Kunst im öffentlichen Raum München

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09)

Benjamin Stölzel

**Raum** E.O2.29 (10.05), E.O1.23 (02.06., 09.06.), A.EG.01 (03.06., 10.06.), Akademiestr. 2, 4

**Termine** Mittwoch, 10.05.2023, 16.00–18.00 Uhr (Einführung), Blöcke: 02./03.06., 09./10.06.,

Freitag 16.00–19.00 Uhr und Samstag 10.00–18.00 Uhr

**Kontakt** benjamin.stoelzel@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Das Blockseminar nähert sich unterschiedlichen Kunstwerken im Münchner Stadtraum an. Wir spazieren, fahren U-Bahn und diskutieren vor Originalen abseits von musealen Rahmenbedingungen im öffentlichen Raum. Dabei setzen wir uns mit dem Ortsbezug der Arbeiten auseinander und reflektieren deren Wirkung im Zusammenhang mit der Umgebung sowie die spezifischen Besonderheiten künstlerischer Arbeit im öffentlichen Raum. Der Fokus liegt auf zeitgenössischen Arbeiten sowie Werken der jüngeren Vergangenheit.

### Blockseminar Einführung in die Design- und Kunstgeschichte seit 1900 bis heute

Pflichtveranstaltung für Studierende der Innenarchitektur (Modul BA 3/4 GT\_6\_B\_C)

Prof. Dr. Angelika Nollert

**Ort** Pinakothek der Moderne

**Termine** 28.04., 05.05., 12.05., 23.06. jeweils 14.00–17.00 Uhr

**Kontakt** nollert@die-neue-sammlung.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Die Neue Sammlung – The Design Museum in München gilt als das älteste Designmuseum und zählt zu den größten Sammlungen von angewandter Kunst und Design weltweit.

Mit drei anderen Museen ist es Teil der Pinakothek der Moderne und ermöglicht eine transdisziplinäre Betrachtung von Kunst, Graphik, Architektur und Design.

Das Seminar widmet sich der Design- und Kunstgeschichte seit 1900 bis heute. Im Vergleich sollen Werke aus den Bereichen Design und Kunst aus 120 Jahren betrachtet und analysiert werden.

Was ist der Unterschied zwischen freier und angewandter Kunst? Wie leiten sie sich jeweils aus dem gemeinsamen gesellschaftlichen und politischen Hintergrund ab? Und was sind jeweils ihre Hintergründe, Fragestellungen und Intentionen. Und nicht zuletzt: wie definieren wir unsere Haltung als Rezipient\*in?

### Blockseminar Einführung in die Kulturgeschichte: Frauen - Kunst - Geschichte

(Übung vor Originalen)

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Ort und Zeit** werden in der Vorlesung am Donnerstag abgesprochen und bekannt gegeben.

Als Vertiefung zur Vorlesung am Donnerstag wird an einigen Tagen ein Besuch von Sammlungen und Museen in München angeboten, um an ausgewählten Kunstwerken Fragestellungen und Themen zu vertiefen.

### Kolloquium für Masterabsolvent\*innen und Doktorand\*innen

Prof. Dr. Dietmar Rübel

**Ort und Zeit** werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Das Forschungskolloquium bietet die Möglichkeit, laufende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

# LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Prof. Dr. Florian Matzner (Forschungsfreiemester), Prof. Dr. Dietmar Rübel

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen Magdalena Becker, M. A. (Elternzeit), Sarah Sigmund, Dr. des. Sabine Weingartner, Samira Yildirim, M. A.

Lehrbeauftragte Prof. Dr. Rudolf Herz, Swantje Grundler, Clara Lauffer, Prof. Dr. Angelika Nollert, Benjamin Stölzel, Niklas Wolf

## EXKURSION

### Exkursion Brüssel, Gent und Antwerpen (19.-24.06.2023)

(Freie Kunst FK-T2 und FK-T3, Kunstpädagogik Modul D.04.09, Modul D.05.09, Modul D.Ref./Exk.)

Prof. Dr. Dietmar Rübel / Sarah Sigmund, M. A. / Samira Yildirim, M. A.

**Raum** E.01.23, Akademiestr. 4

**Vorbereitende Termine** 26.04. 13.00-14.00 Uhr, 10.05. und 07.06., 10.00-11.30 Uhr

**Begrenzte Teilnehmer\*innenzahl** 20

**Kontakt** ruebel@adbk.mhn.de / sigmund@adbk.mhn.de / yildiirim@adbk.mhn.de

**Anmeldung** über das Studierendenportal erforderlich

Die klassen- und studiengangübergreifende Exkursion nach Belgien widmet sich den Museen und Kunstsammlungen der belgischen Hauptstadt sowie Gent und Antwerpen. Neben der Beschäftigung mit wichtigen Bauwerken und urbanen Strukturen – in Brüssel etwa die Mischung aus Repräsentationsbauten des belgischen Königreichs, der Brüsseler Art Nouveau und Verwaltungsbauten der EU –, werden zahlreiche Museen, aber auch Off-Spaces, Galerien und Künstler\*innenhäuser besucht. Zudem legt die Exkursion einen Fokus auf das Erbe des Kolonialismus; so besuchen wir das 2018 nach Renovierung wieder eröffnete Königliche Museum für Zentralafrika in Tervuren, gegründet 1910 als Museum van Belgisch-Congo, bei Brüssel. Daneben können sowohl Sammlungen mit renommierten Werken, etwa das aufwendig neugestaltete KMSKA in Antwerpen oder der Genter Altar in der St.-Bavo-Kathedrale, in Brüssel die Musées des Beaux-Arts oder auch die Künstlerhäuser von Rubens in Antwerpen und Antoine Wiertz in Ixelles kennengelernt werden. Ebenso besuchen wir zentrale Ausstellungsorte für zeitgenössische Künstler\*innen, etwa das WIELS in Brüssel oder das SMAK in Gent. Dabei erarbeiten sich die Teilnehmer\*innen der Exkursion kunsthistorische Einblicke in relevante Kunstwerke und historische Kontexte vom Mittelalter bis in die aktuelle Gegenwart. Zudem werden wiederholt gemeinsam *frites* gegessen.

**Sprechzeiten Prof. Dr. Florian Matzner:** nach Vereinbarung per E-Mail, Raum E.EG.11 oder online

**Sprechzeiten Prof. Dr. Dietmar Rübel:** Mittwoch 11.30–13.00 Uhr, Raum E.EG.14 oder nach Vereinbarung per E-Mail